

Exkursion
der Bremer Gesellschaft für
Vorgeschichte e.V.
zusammen
mit dem Freundeskreis der
Antike zu Bremen e.V.
am Sonntag, 30. Oktober
2022
nach Kalkriese

Pompeji - Pracht und Tod unter dem Vulkan

Im Jahr 79 n. Chr. ereignete sich am Golf von Neapel eine Katastrophe: Der Vesuv brach aus – plötzlich und unerwartet. Einen Tag später war im Umkreis von 15 Kilometern alles Leben ausgelöscht.

Doch Welch seltsame Ironie! Nirgendwo kommen wir dem Leben vor 2000 Jahren so nah wie in den Städten am Vesuv.

Oder wie Johann Wolfgang von Goethe nach seinem Besuch in Pompeji 1787 schrieb:

„Es ist viel Unheil in der Welt geschehen, aber wenig, das den Nachkommen so viel Freude gemacht hätte.“



Zu sehen sind herausragende Originalobjekte aus Pompeji und Herculaneum – darunter der bekannte Läufer aus der Villa dei Papiri. Lebensgroße Projektionen vermitteln einen Eindruck von der gewaltigen Kraft des Vulkanausbruchs.



Die Ausstellung zur Varusschlacht

Im Jahr 2009 wurde die Ausstellung zur Varusschlacht zusammen mit den Architekten hollenbeck.plato neu konzipiert. Der Schwerpunkt liegt auf den wissenschaftlichen Forschungen nach über 30 Jahren multi-disziplinärer Forschung. Deshalb geht es in der Dauerausstellung nicht mehr ums Suchen und Finden, sondern ums Auswerten und Erklären. Doch auch die damaligen Protagonisten – Römer und Germanen – und ihre unterschiedlichen Lebenswelten treten ins Blickfeld des Betrachters

Die Varusschlacht

Die Varusschlacht oder Hermannschlacht oder Schlacht im Teutoburger Wald – drei Namen für ein historisches Ereignis. Im Jahre 9 n. Chr. besiegten germanische Stammeskrieger unter Führung des Cheruskers Arminius drei römische Legionen. Die Niederlage für die antike Großmacht war verheerend. Seit über 20 Jahren unterwarfen römische Truppen die germanischen Stämme zwischen Rhein und Elbe. Man wähte sich auf der Siegerstraße, Germanien stand kurz davor, zur römischen Provinz zu werden. Doch die Niederlage in der Varusschlacht brachte diesen Prozess abrupt zum Stillstand. Rom zog sich zunächst hinter den Rhein zurück, doch kehrte einige Jahre darauf mit einer noch größeren Streitmacht zurück. Mit acht Legionen wollte das Imperium seine Macht in Germanien zurückerobern.



So greifbar der Erfolg für die römischen Streitkräfte schien, so erfolglos waren dennoch die militärischen Vorstöße. Der Preis einer Eroberung Germaniens schien dem römischen Kaiser am Ende zu hoch: Nach drei verlustreichen Jahren gab er im Jahr 16 n. Chr. den Befehl zum Rückzug. Rom brach damit das Unternehmen Germanien ab und for die offensive Germanienpolitik für die kommenden Jahrzehnte ein.



Der römische Historiker Cassius Dio beschrieb zwei Jahrhunderte nach der römischen Niederlage die Kämpfe als sich über drei bis vier Tage hinziehende Auseinandersetzungen, in denen die Legionen auf ihrem Marsch stetig von Germanen angegriffen und letztlich aufgerieben wurden. Doch nur Tacitus hielt beiläufig fest, dass diese Kämpfe in der Nähe des Teutoburger Waldes stattgefunden haben sollen.



Doch keine geographische Karte verzeichnete diesen Höhenzug – bis zum 17. Jahrhundert, als man den Osning in Teutoburger Wald umbenannte. Das geschah nicht, weil man entsprechende Erkenntnisse hatte, sondern weil man es so wollte. Es gibt inzwischen kaum einen Landstrich in Nordwestdeutschland, der nicht als Örtlichkeit der Varusschlacht proklamiert wurde.



Das Einzige, was hier weiterhilft, sind wissenschaftliche Fakten. Seit 1989 wird die Gegend um den heutigen Ort Kalkriese im Landkreis Osnabrück archäologisch erforscht. Diese Forschungen belegen eindrücklich, dass hier eine militärische Auseinandersetzung zwischen Germanen und römischen Truppen stattgefunden – und dass die römische Seite hier eine vernichtende Niederlage erfahren hat. Viele Argumente sprechen für Kalkriese als eine Örtlichkeit der historischen Varusschlacht.

Dank moderner Technik bietet sich Varus und Arminius über 2000 Jahre nach der Schlacht erstmals die Gelegenheit zur offenen Aussprache. Ob sie sich etwas zu sagen haben? Die Schauspieler Thomas Thieme und Max Engelke haben ihnen Kopf und Stimme geliehen und präsentieren drei mögliche Gesprächsverläufe.

Und moderne Technik spielt natürlich auch in der Forschung eine Rolle. An sechs Stationen legen die beteiligten Wissenschaftler alle Indizien auf den Tisch – viel Stoff für Entdeckungen und Diskussionen! Das letzte Ausstellungsthema führt auf den Turm. Auf den einzelnen Etagen steht die Wirkungsgeschichte zur Varusschlacht. Ganz oben angelangt, eröffnet sich dem Betrachter ein weiter Blick über die Landschaft und so zugleich über den Ort des einstigen Geschehens.

Ihr Reiseprogramm:

- 08.15 Uhr: Ihr Reisebus der Firma Gerdes-Reisen steht in Bremen, Breitenweg 27 (vor dem CinemaxX) bereit.
- 08.30 Uhr: Abfahrt des Reisebusses nach Kalkriese.
- Gegen 09.45 Uhr: Ankunft in Kalkriese
- 10.00 Uhr: Führung durch die Ausstellung „Pompeji – Pracht und Tod unter dem Vulkan“ (ca. 1 Stunde)
- Anschließend Zeit, die Ausstellung auf eigene Faust weiter zu erkunden.
- Möglichkeit zum Mittagessen in dem der Ausstellungen angegliederten Restaurant
- 14.00 Uhr: Führung zum Thema „Varusschlacht“ (ca. 1 Stunde)
- Auch hier wieder anschließend Zeit, das Gelände der Ausstellung auf eigene Faust weiter zu erkunden.
- 17 30 Uhr: Ihr Reisebus der Firma Gerdes steht zur Rückfahrt nach Bremen bereit. Rückfahrt nach Bremen
- Gegen 18.45 Uhr: Ankunft in Bremen, Breitenweg 27 (vor dem CinemaxX)

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen

Reisepreis pro Person: € 63,50

- Eingeschlossene Leistungen:**
- Fahrt mit einem Reisebus von Bremen, CinemaxX nach Kalkriese und zurück nach Bremen
 - Eintritt im Museum und Park Kalkriese
 - Führung durch die Sonderausstellung „Pompeij“
 - Führung durch die Ausstellung „Varusschlacht“

Verbindliche Anmeldungen bitte per Post oder E-Mail bis zum 15. Oktober 2022 an:

Bremer Gesellschaft für Vorgeschichte

Geschäftsstelle

Ottostr. 126

28201 Bremen

oder E-Mail: bregevorge@web.de



Bremer Gesellschaft für Vorgeschichte e.V. – Geschäftsstelle – Ottostr. 126, 28201 Bremen

**Anmeldung zur Exkursion der Bremer Gesellschaft für Vorgeschichte
und des Freundeskreises der Antike
zur Exkursion nach Kalkriese
Sonntag, 30. Oktober 2022**

Hiermit melde ich mich/melden wir uns verbindlich für die vorbezeichnete Reise an

1. _____

Name/ Vorname

Anschrift

Telefon/E-Mail

2. _____

Name/ Vorname

Anschrift

Telefon/E-Mail

Der Reisepreis in Höhe von €..... wurde auf das Konto der Bremer Gesellschaft für Vorgeschichte e.V.

bei der Sparkasse in Bremen, IBAN: DE52290501010001123041, BIC: SBREDE22XXX überwiesen.

1. _____

Ort/Datum

Unterschrift

2. _____

Ort/Datum

Unterschrift